



BIODYNAMISCHE AUSBILDUNG SCHWEIZ



Jahresbericht 2025 Genossenschaft Biodynamische Ausbildung Schweiz



Genossenschaft

Biodynamische Ausbildung Schweiz
Ochsengasse 8
CH - 8462 Rheinau

+41 52 510 18 00
info@bdas.ch

www.demeterausbildung.ch

Raiffeisenbank Weinland, 8450 Andelfingen
CH37 8080 8005 1899 2226 1

Wo stehen wir?

Mit der gleichzeitig laufenden Reform der Grundbildung (EFZ) sowie der höheren Berufsbildung sind unsere organisatorischen Strukturen stark gefordert. In solchen Phasen zeigt sich deutlich, dass wir im Vergleich zu kantonalen Landwirtschaftsschulen mit begrenzten Ressourcen arbeiten, die sorgfältig eingesetzt werden müssen.

Gleichzeitig ist unsere Branche klein: Viele Beteiligte engagieren sich parallel als Berufsbildner:innen, Expert:innen und teilweise auch als Dozent:innen. Die Schulleitung hat sich deshalb intensiv in die Reform der Grundbildung eingebracht und wirkt zudem auf verschiedenen Ebenen an der Weiterentwicklung des biodynamischen Fachausweises mit.

Die Reform der Grundbildung, die insbesondere unser zweites und drittes Ausbildungsjahr betrifft, steht kurz vor dem Abschluss. Die entsprechenden Lehrmittel, welche einen Überblick über die Lernziele geben werden, stehen noch aus. Im Herbst 2026 startet die letzte Klasse im bestehenden Lehrgang. Bis 2027 müssen sämtliche Anpassungen umgesetzt sein.

Die Überarbeitung der biodynamischen Prüfungsordnung wird voraussichtlich 2027 abgeschlossen. Der Start des ersten Lehrgangs nach neuer Ordnung ist daher noch offen. In der aktuellen Übergangsphase sind wir entsprechend doppelt gefordert. Mit dem Verlust des Bio-Schwerpunktes, der bisher den ganzheitlichen Blick auf Tierhaltung, Boden und Pflanzenbau ermöglicht hat, haben wir reagiert und sind bereits jetzt dran eine Neuordnung des Curriculums vorzunehmen. Wir werden ab 2027 die Fachrichtung Bio Pflanzenbau unterrichten und daneben die Handlungskompetenzen in der Tierhaltung in Grundkurs und Diplomjahr verankern. Biodynamische Landwirt:innen müssen auch zukünftig in der Lage sein, Tiere wesensgemäss zu halten. Dies umfasst auch ein vertieftes Fachwissen in Fütterung und Züchtung.

Veränderungen bringen immer sowohl Risiken als auch Chancen mit sich. Oft zeigt es sich erst im Verlauf der Zeit, wie diese Chancen konkret genutzt werden können. Es erfordert etwas Geduld, bis die vollen Potenziale erkannt und die entsprechenden Anpassungen erfolgreich umgesetzt sind.



Studierendenzahlen

	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	Abschlüsse	
														EFZ	Diplom
Klasse C	13	13	13	8										11	7
Klasse H		11	9	9	9									10	8
Klasse I			15	11	10	10								10	7
Klasse K				13	13	13	12							12	8
Klasse L					11	11	9	7						9	6
Klasse M						13	9	9	8					9	6
Klasse N							15	16	15	18				14	9
Klasse O								20	17	17	9			14	7
Klasse P									16	18	16	10		17	13
Klasse Q										17	17	17	15	16	
Klasse R											14	13	10		
Klasse S												11	18		
Klasse T													9		
Total	13	24	37	41	43	47	45	52	56	70	56	51	52	105	64

Es finden immer mehr junge Menschen zu uns, die in den EFZ einsteigen und erst danach die zwei Jahre Tertiärausbildung anhängen möchten.

Forschung in der BdAS – Auf der Spur der Hofindividualität

Manchmal beginnt Forschung mit einer einfachen, aber ungewohnten Frage: Wenn dein Hof eine Stimme hätte – was würde er auf die Frage «Wie geht es dir?» antworten?

Mit dieser Frage wurden in Bioaktuell Landwirt:innen gesucht, die bereit waren, sich ein Jahr lang gemeinsam auf die Spur der Hofindividualität zu begeben. Das Forschungsprojekt wird von der Biodynamischen Ausbildung Schweiz in Kooperation mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) durchgeführt. Die Resonanz war erfreulich gross: Zum Start-Workshop im Oktober 2024 auf dem Biohof Schüpfenried in Uetligen kamen 49 Landwirtinnen und Landwirte von 35 Höfen zusammen. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen und ersten Gesprächen über das Thema wurden die Teilnehmenden auch in das Projekt erarbeitete Hofjournal eingeführt, das sie nun durch das Jahr 2025 begleitete.

Das Herzstück des Projekts bildet dieses Forschungsjournal. Monatliche Themen und wöchentliche Impulse laden dazu ein, den eigenen Hof mit neuen Augen zu betrachten: wahrnehmen, reflektieren und daraus konkrete Ideen für die Praxis entwickeln. Viele beschrieben das Journal als eine Art «Lupe», die sichtbar macht, was im arbeitsreichen

Alltag oft übersehen wird – Qualitäten, Beziehungen und Potenziale, die den Hof in seinem Wesen prägen.

Begleitet wurde der Prozess durch Workshops und Online-Treffen. Besonders der Abschlussworkshop zeigte, wie lebendig und verbindend diese gemeinsame Forschung geworden ist: Die Teilnehmenden erlebten einen offenen Austausch, gegenseitige Inspiration und das Gefühl, mit ihren Fragen und Herausforderungen nicht allein zu sein.

Die Arbeit mit der Hofindividualität hat auf vielen Betrieben konkrete Impulse ausgelöst – von neuen Ritualen und Begegnungsorten über Saatgutprojekte bis hin zu neuen Festen oder einer bewussteren Gestaltung von Hofübergaben. Gleichzeitig wurde deutlich, wie wertvoll solche Räume sind, in denen Landwirt:innen gemeinsam innehalten, beobachten und voneinander lernen können.

Anfang 2025 fanden zudem im Auftrag des Vereins für biologisch-dynamische Landwirtschaft fünf Workshops zum Thema Hofindividualität statt – drei in der Deutschschweiz und zwei in der Westschweiz. Diese Veranstaltungen boten eine erste Gelegenheit, Erfahrungen aus dem Projekt zu teilen und das Thema in weitere landwirtschaftliche Kreise hineinzutragen. Die praxisnahen Erfahrungsberichte der beteiligten Höfe sowie die Arbeit mit ausgewählten Journalinhalten stiessen dabei auf grosses Interesse. Im August 2025 konnte das Projekt zudem an den biodynamischen Forschungstagen in England vorgestellt werden, wodurch die Arbeit auch in einen internationalen fachlichen Austausch eingebracht wurde.

Im Jahr 2026 steht die Auswertung der Journale und Erfahrungen im Vordergrund. Ziel ist es, die Beobachtungen und Erfahrungen der beteiligten Höfe auszuwerten und daraus Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des Projekts zu gewinnen.

Weitere laufende Projekte innerhalb der Forschung in der BdAS

WeideGetreide 2025-2033

Direktsaat eines dynamischen Agroforstsystems 2024-2036

Herz-Pflanzenkommunikation 2025-2028

Der Einfluss von Eurythmie auf Samen- und Fruchtqualitäten (24-28)

Informationen unter: www.demeterausbildung.ch/forschung/

Basiskonferenzen der Berufsbildner:innen

Am 20. März sowie am 20. November 2025 trafen sich biodynamische Landwirt:innen zum halbjährlichen Austausch und zur Weiterbildung.

Das Morgenthema der Frühlingkonferenz lautete „Was vermittele ich auf meinem Hof über die biodynamische Produktion?“ und „Wie bilde ich Lernende in biodynamischen Inhalten aus?“ Es entwickelte sich ein lebendiger Austausch zu den praktischen Inhalten der Ausbildung. In der Essenz wurde deutlich, dass die biodynamische Praxis stark mit Bewusstsein, Achtsamkeit, Aufmerksamkeit und Authentizität verbunden ist. Dies zu lehren, bedeutet, Fragen der Lernenden entstehen zu lassen und gemeinsam im kontinuierlichen Dialog zu bleiben. Die Landwirtinnen und Landwirte diskutierten rege miteinander.

Die Morgenarbeit der Herbstkonferenz stand im Zeichen von Ökosystemen,

Mitweltbeziehungen und Agrarökologie. Agrarökologie versteht landwirtschaftliche Systeme ganzheitlich und rückt die Wechselwirkungen zwischen Boden, Pflanzen, Tieren und Menschen in den Fokus. Als zentraler Ansatz für nachhaltige Landwirtschaft – unter anderem von der FAO hervorgehoben – weist sie zahlreiche Berührungspunkte mit den Grundwerten der biodynamischen Landwirtschaft auf.

Den inhaltlichen Auftakt gestaltete Barbara Klein (Forschung BdAS) mit einem Fachinput zu aktuellen agrarökologischen Fragestellungen aus der biodynamischen Forschung und Ausbildung. Sie zeigte auf, welche Bedeutung diese Themen für die konkrete betriebliche Praxis haben.

Anschliessend stellte Anna Muntwyler (Agroscope) das europäische Projekt „Sunrise“ vor. Dieses erprobt agrarökologische Methoden direkt auf landwirtschaftlichen Betrieben und entwickelt praxisnahe Ansätze für deren Weiterverbreitung. Ein besonderer Fokus lag auf der Bodengesundheit, veranschaulicht durch die sogenannte „Unterhosen-Methode“, bei der der Zersetzungsgrad von Baumwollstoff im Boden als Indikator für mikrobielle Aktivität und Bodenfruchtbarkeit dient.

In der abschliessenden Gruppenarbeit setzten sich die Teilnehmenden mit den Verbindungen zwischen den biodynamischen Leitwerten und den zehn Elementen der Agrarökologie auseinander. Der Austausch praktischer Erfahrungen förderte ein vertieftes Verständnis für gemeinsame Prinzipien und deren Umsetzung im landwirtschaftlichen Alltag.

Projektleitung 1001 Gemüse

Im Sommer 2025 hat die BDAS die Projektleitung des „Markt der Vielfalt – 1001 Gemüse“ übernommen. Dieses besondere Veranstaltungsformat entstand aus dem Anliegen heraus, sichtbar zu machen, wie reichhaltig und vielfältig Landwirtschaft ohne gentechnisch verändertes Saatgut und ohne den Einsatz von Pestiziden sein kann. Die Förde-



derung von Biodiversität, samenfesten Sorten und einer lebendigen Ernährungskultur steht dabei im Zentrum.

Die nächste Durchführung findet am **5. und 6. September 2026** statt. Rund 20 Jahre nach der ersten Ausgabe zeigt sich eindrücklich, wie stark sich der Markt weiterentwickelt hat. Seit über zehn Jahren wird die Veranstaltung

im Zweijahresrhythmus durchgeführt und hat sich in dieser Zeit zu einem beliebten und gut besuchten Anlass entwickelt, der ein breites Publikum anspricht.

Unter dem diesjährigen Motto „Insektenwelten“ wird die enge Verbindung zwischen Biodiversität, Landwirtschaft und Ernährung besonders hervorgehoben. Eine vielfältige Gemüseausstellung lädt zum Staunen ein, während Produkte, Gemüse und Früchte von

engagierten Landwirt:innen und Hersteller:innen degustiert werden können.

Ergänzt wird das Angebot durch ein reichhaltiges kulturelles Programm: Ein Gemüsetheater, ein Open-Air-Kino sowie ein Konzert mit Fatima Dunn schaffen besondere Erlebnisräume. Im Schaugarten werden biodiversitätsfördernde Anbauweisen sowie insektenfreundliche Stauden und Blumen anschaulich präsentiert. Informationsstände und ein tolles Vortragsprogramm bieten zudem vertiefte Einblicke in eine blühende, zukunftsfähige Landwirtschaft und Ernährungskultur in der Schweiz.

Mit der Übernahme der Projektleitung leistet unsere Schule einen aktiven Beitrag zur Vernetzung von Bildung, Landwirtschaft und Gesellschaft – und setzt ein lebendiges Zeichen für Vielfalt, Nachhaltigkeit und gemeinschaftliches Lernen.

Einführungskurs Biodynamischer Landbau 2025 – aus der Perspektive einer Teilnehmerin

Im November 2025 habe ich den viertägigen Einführungskurs für biodynamische Landwirtschaft in Rheinau besucht – den sogenannten «Umstellerkurs» für Landwirt:innen, die ihren Betrieb auf die biodynamische Wirtschaftsweise umstellen möchten. Diese Weiterbildung habe ich als sehr bereichernd und inspirierend erlebt.

Der Kurs vermittelte auf vielfältige Weise die Grundlagen des biodynamischen Landbaus – insbesondere das Zusammenspiel und die Beziehung zwischen Mensch, Pflanze, Tier und Boden. Diese ganzheitliche Sichtweise zog sich wie ein roter Faden durch alle Inhalte und wurde sowohl theoretisch als auch praktisch erfahrbar gemacht.



Der Unterricht wurde von unterschiedlichen Dozent*innen gestaltet. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir Martin Ott, dessen Ausführungen in mir lebendige, beziehungsfördernde und inspirierende Gedanken angestossen haben – Impulse, die ich gerne weitertrage.

Im Unterricht von Josef Schmid lag der Fokus auf der Schulung unserer Wahrnehmung. Durch praktische Übungen und das Entnehmen von Bodenproben an verschiedenen Standorten konnten wir uns intensiv mit den Qualitäten des Bodens auseinandersetzen und unsere Beobachtungsfähigkeit vertiefen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Tierzucht mit Anet Spengler. Besonders eindrücklich war für mich der Gedanke, dass Tiere und Pflanzen an ihren spezifischen Standort angepasst werden können – ein Ansatz, der eng mit der Hofindividualität verbunden ist. Vertieft wurde dieses Thema durch Inputs von Jolanda Gämperli, die aktuell intensiv zu Fragen der Hofindividualität forscht.

Zusätzlich erhielten wir Einblicke in den grössten Demeterhof der Schweiz, Gut Rheinau.

Dort konnten wir nicht nur die Zucht der Kühe kennenlernen und mehr über den Einsatz biodynamischer Präparate erfahren, sondern auch Einblick in die Praxis der Hoftötung gewinnen. Ebenso wurde sichtbar, wie auf dem Hof das Zusammenleben und -arbeiten verschiedener Menschen gestaltet wird, die dort wohnen und sich einbringen.

Der Kurs war in sich sehr stimmig und rund. Auch als Gruppe haben wir schnell zueinander gefunden. Besonders wertvoll war für mich die Vernetzung unter den Landwirt*innen, die durch diese Tage entstehen konnte.

Stiftung Fintan / Bildungs- und Innovationsfonds

Lernende, die ihre Schulgebühren trotz Stiftungsanfragen nicht selbst tragen können, dürfen beim Bildungs- und Innovationsfonds der Stiftung Fintan einen Antrag einreichen. 2025 konnten vier Lernende, die sich im 1. und 4. Ausbildungsjahr befinden mit einem Gesamtbetrag von CHF 31'500.- unterstützt werden.



Personelle Zusammensetzung

- Sara Keller, Studierendenbegleitung, Dienste & Bildung
- Manuela Just, Bildung
- Tina Maria Roth, Kommunikation & Studierendenbegleitung
- Jolanda Gämperli-Graf, Bildung & Hofbegleitung, Koordination, Forschung
- David Jacobsen, Dienste & Hofbegleitung, Koordination, Forschung
- Kathrin Preisig, Kommunikation, Dienste, Internatsleitung, Stiftungsrätin Fintan
- Vera Erne, Geschäftsstelle
- Noemi Fraefel, Marketing und Kommunikation
- Barbara Klein, Forschung
- Samuel Bähler, Forschung
- Moritz Weinbeer, Forschung

Die **Aufsichtskommission** der Biodynamischen Ausbildung ist das Aufsichtsorgan der Ausbildung und setzte sich 2025 wie folgt zusammen.

- Alfred Schädeli, Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft (Vorsitz)
- Ronny Kocher, Stiftung Fintan
- Regula Hauenstein, Leiterin Grundbildung Landwirtschaft und Tierberufe
- Samuel Herrmann, Zürcher Bauernverband (ZBV)
- Emanuel Wagner, Vertretung Basiskonferenz
- Vertreter:innen der Schulleitung, ohne Stimmrecht

Nach mehreren Jahren Engagement in unserer Aufsichtskommission haben sich 2025 Erik Meier als bisheriger Leiter der landwirtschaftlichen Grundbildung am Strickhof und Christian Mathys vom Zürcher Bauernverband aus der Kommission zurückgezogen und das Amt an ihre abgeben.

Wir danken den beiden herzlich für ihre Zeit und Energie. Sie haben massgeblich dabei mitgeholfen die Biodynamische Ausbildung in der Zürcher Bildungslandschaft zu verankern.



Geschäftsjahr 2025 (Zahlen)

Gesamthaft betrachtet, ist der Ertrag im Berichtsjahr gesunken. Hauptursache dafür sind rückläufige Studierendenzahlen vor allem im Tertiärbereich. Diese Entwicklung war frühzeitig absehbar und entspricht weitgehend unseren Erwartungen und Planannahmen.

Das Ergebnis entwickelte sich weniger negativ als erwartet, insbesondere aufgrund zusätzlicher Spendengelder, die im Berichtsjahr akquiriert werden konnten.

So erhielten wir vom Bildungs- und Innovationsfonds (BIF) einen Beitrag in Höhe von CHF 17'000 zur Mitfinanzierung des erhöhten Lohnaufwands im Zusammenhang mit den anstehenden Bildungsreformen.

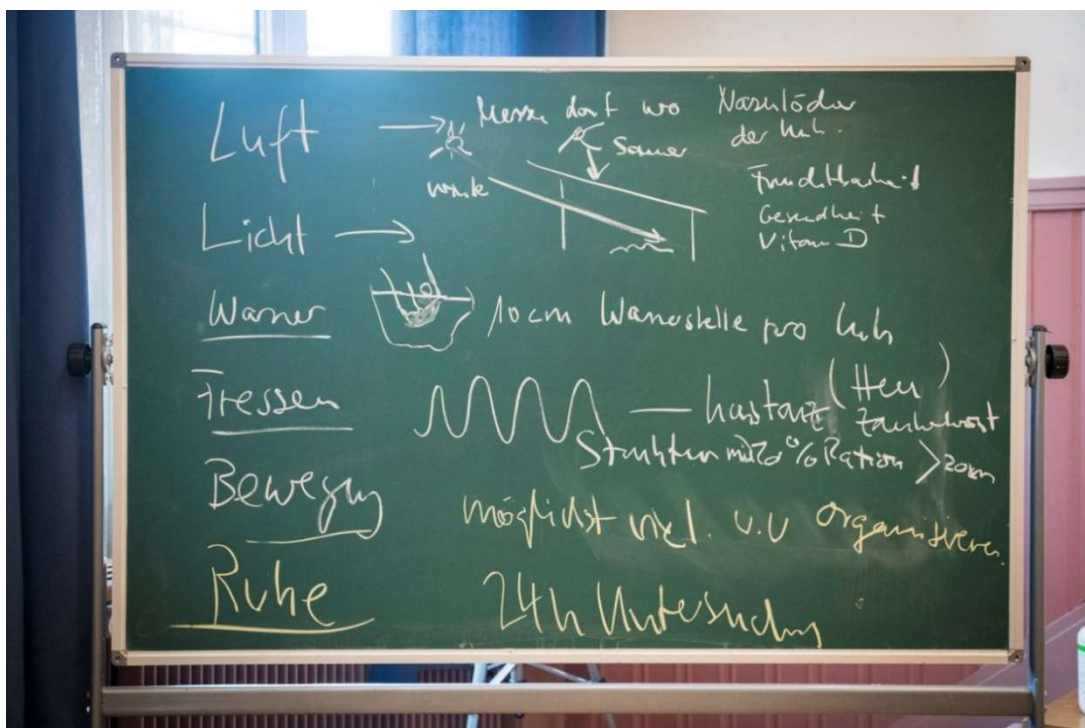
Zusätzlich wirkte sich positiv aus, dass:

- eine hohe Anzahl Studierender das 4. Ausbildungsjahr absolvierte,
- zehn Direkteinstiege ins EFZ verzeichnet werden konnten.

Dank dieser Effekte mussten im Jahr 2025 keine Reserven beansprucht werden und unsere Liquidität bleibt solide, auch wenn sich die flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr reduziert haben.

Mit Blick nach vorne stehen Investitionen in die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung unserer Ausbildung an. Ziel ist es, weiterhin eine ganzheitliche Ausbildung anzubieten und fachlich starke und resiliente Fachkräfte in der biodynamischen Landwirtschaft auszubilden. Für die Finanzierung dieser Arbeiten werden wir vermehrt eine Zusatzfinanzierung durch Stiftungen anstreben.

Insgesamt zeigt sich die finanzielle Situation stabil, auch wenn die kommenden Jahre aufgrund der Reformprozessen und Studierendenzahlen anspruchsvoll bleiben werden.



Bilanz

in CHF

Aktiven	31.12.2025	31.12.2024
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	339'594.54	407'867.53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	239'464.60	263'840.55
Übrige kurzfristige Forderungen	787.12	1'881.07
Vorräte	14'279.68	12'827.52
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.00	13'432.98
Total Umlaufvermögen	594'125.94	699'849.65
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	50'000.00	50'000.00
Total Aktiven	644'125.94	749'849.65
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43'116.77	46'508.43
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9'341.29	50'762.52
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	568'020.28	619'826.86
Total kurzfristiges Fremdkapital	620'478.34	717'097.81
Eigenkapital		
Genossenschaftsvermögen	32'751.84	29'041.06
Jahresergebnis	-9'104.24	3'710.78
Total Eigenkapital	23'647.60	32'751.84
Total Passiven	644'125.94	749'849.65



Erfolgsrechnung

in CHF

	2025	2024 A
Betrieblicher Ertrag		
Ertrag Schule	714'716.28	796'658.01
Ertrag Beratung	19'962.77	56'670.55
Ertrag Forschung	266'080.79	165'969.65
Weitere Erträge (Spenden, Verkauf über die Gasse)	91'201.55	61'416.38
Erlösminderung / Gutschriften	-20'158.82	-8'569.65
Total Betrieblicher Ertrag	1'071'802.57	1'072'144.94
Materialaufwand		
Materialaufwand	-21'699.03	-16'211.43
Handelswarenaufwand	-68'173.51	-74'103.14
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	-355'911.66	-326'627.05
Total Materialaufwand	-445'784.20	-416'941.62
Bruttogewinn I	626'018.37	655'203.32
Personalaufwand		
Löhne	-403'915.40	-429'629.70
Sozialversicherungsaufwand	-58'905.10	-61'223.20
Übriger Personalaufwand	-16'933.98	-22'366.67
Total Personalaufwand	-479'754.48	-513'219.57
Bruttogewinn II	146'263.89	141'983.75
Übriger betrieblicher Aufwand		
Raumaufwand	-78'221.97	-53'679.62
Energie- und Entsorgungsaufwand	-12'083.70	-8'311.00
Sachversicherungen	-3'990.98	-2'247.79
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-58'028.68	-46'888.24
Übriger Betriebsaufwand	-60.00	-182.32
Total übriger betrieblicher Aufwand	-152'385.33	-111'308.97
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Wertberichtigungen, Finanzerfolg und Steuern (EBITDA)	-6'121.44	30'674.78
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
Abschreibungen und Wertberichtigungen mobile Sachanlagen	-2'693.70	-574.10
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen	-2'693.70	-574.10
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Steuern (EBIT)	-8'815.14	30'100.68

	2025	2024
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Steuern (EBIT)	-8'815.14	30'100.68
Finanzaufwand und Finanzertrag		
Finanzaufwand	-386.32	-531.55
Erträge aus Bankguthaben	97.22	741.65
Total Finanzaufwand und Finanzertrag	-289.10	210.10
Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)	-9'104.24	30'310.78
Betriebsfremder, ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag		
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	0.00	-26'600.00
Total betriebsfremder, ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	0.00	-26'600.00
Jahresverlust / -gewinn	-9'104.24	3'710.78

Dank

Wir danken einmal mehr allen unseren Mitstreiterinnen und Mitstreitern für die geleistete Arbeit!

Für die Schulleitung

Kathrin Preisig / 22.04.2026

